

Schülerzentrierung

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 2. Dezember 2003 17:44

Moin good old Wolkenstein,

ich fand das Dilemma auch immer schwer zu lösen. Allerdings heißt Meinungsbildung und diskutierne lassen ja nicht, dass die fajten beliebig werden - Orientierungswissen ist Grundlage für das eigene begründete Sachurteil bzw. Werturteil, beides lässt sich nur in Zielkorridoren planen, aber nicht festlegen, denke ich.

Schülerzentrierung geht gut, indem man die moderation abgibt. Ich hab das in mehreren UB's gemacht und auch noch in der UPP. Gut klappt das bei Karikaturen, z. B.: Karikaturen auf verschiedenen Textgrundlagen zu einem Thema erstellen (-> Multiperspektivische Analyse). Je besser und genauer das Textverständnis, desto mehr Details und desto durchdachter die Karikatur. In der GA kommt mit der Erstellung der Kariaktur ein kreativer Anteil ins Spiel. Am Schluss selbstständige Auswertung der Karikaturen durch die SuS (-> Interpretation von Karikaturen vorher üben), wobei die "Hersteller" selbst moderieren. Je besser sie gearbeitet haben, desto eher kommen die Betrachter auf die Botschaft und den Sinn. Danach jeweils kurze Zusammenfassung der Textgrundlage.... ich mache nur die Methodenreflexion oder eine sachliche Vertiefung. Das habe ich bisher sowohl in Geschi als auch Latein gemacht und in den betreffenden Stunden kaum noch ein Wort sagen müssen. Man muss seine Schüler aber darauf trainieren. ..

Meintest du sowas?!

Grüße und sei mal ganz dolle gedrückt... Weihnachten (=Ferien!) kommt bestimmt!

JJ